

**Protokoll der 4. Sitzung des HEBIS-Verbundrats am 13.03.1997
in Frankfurt a.M.**

(Abgestimmte Fassung / Stand: 22.4.1997)

Teilnehmer: (s. Anlage)
Sitzungsdauer: 9.30 - 12.30

Tagesordnung:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Beschluß betr. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung
(Fassung vom 18.11.1996)
3. Verbundteilnehmer
 - 3.1. Antrag auf Neuzulassung:
Institut für Europäische Geschichte
 - 3.2. Verbundteilnehmer (Übersicht)
 - 3.3. Sonstiges
4. Aktuelle Gesamtsituation:
Sachstandsberichte und Aussprache
 - 4.1. Zentralsystem
 - 4.2. Lokalsysteme
 - 4.3. Sonstiges
5. Retrokonversion (System Eurospider/ZB Zürich)
6. Verschiedenes

TOP 1 Feststellung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wurde ohne Ergänzungs- bzw. Änderungswünsche akzeptiert.

TOP 2 Beschluß betr. Genehmigung des Protokolls der 3. Sitzung (Fassung vom 18.11.1996)

Auf Antrag von Herrn Barth werden unter TOP 4.4. (Seite 4 des Protokolls) die beiden letzten Sätze durch folgende Formulierung ersetzt:
„Inwieweit Datenbankabzüge zukünftig kostenpflichtig sind, ist noch offen.“
Unter TOP 6.3. wird der 3. Satz ersatzlos gestrichen.
Mit den o.a. Korrekturen wurde das Protokoll genehmigt.

TOP 3 Verbundteilnehmer

TOP 3.1. Verbundteilnehmer /Antrag auf Neuzulassung: Institut für Europäische Geschichte, Mainz.

Zu diesem TOP lag ein Beschlußvorschlag vor (**s. Anlage**). Dem Antrag wurde einstimmig stattgegeben. Die finanzielle Regelung wird durch das HMWK festgelegt.

TOP 3.2. Verbundteilnehmer / Verbundteilnehmer (Übersicht)

Die Übersicht mit Stand 14.2.1997 ist das Ergebnis einer verbundweiten Umfrage zur aktuellen Nutzung einzelner Funktionsmodule. Sie wurde mit der Einladung zur heutigen Verbundratssitzung mitverschickt; sie soll außerdem noch online verfügbar gemacht werden (ftp-Server).
Korrekturen und künftige Aktualisierungen sollen per e-mail an Herrn Saevecke gemeldet werden.

TOP 3.3. Verbundteilnehmer / Sonstiges

Als Vertreter der Universitätsbibliotheken im HEBIS-Verbundrat wurde von der Hessischen Direktorenkonferenz Herr Barth als Nachfolger von Herrn Schnelling gewählt. Als neuer Vertreter des Lokalsystems Marburg wurde Herr Nolte-Fischer in den HEBIS-Verbundrat delegiert.

TOP 4 Aktuelle Gesamtsituation:
Sachstandsberichte und Aussprache

TOP 4.1. Aktuelle Gesamtsituation / Zentralsystem

Herr Dugall verwies auf den als Anlage zur Tagesordnung verschickten Sachstandsbericht zum Zentralsystem mit Stand Februar 1997 sowie auf die beiden Informationsveranstaltungen in Frankfurt a.M. und Marburg, an denen im Januar insgesamt ca. 200 Personen teilgenommen haben.

Zu den zwischenzeitlich erfolgten Aktivitäten gab er folgenden Überblick:

- Die Neuindexierung der Signaturen im CBS wurde inzwischen abgeschlossen.
- Mit der sukzessiven Einspielung der Zeitschriftendaten nach ILN-Gruppen kann in Kürze begonnen werden. Herr Diedrichs (GBV) eliminiert z.Zt. letzte Fehler in seinem Konversionsprogramm.
- Die Arbeit für das CBS leidet unter extremen Personalproblemen. Die Ausstattung mit 5 Stellen ist unzureichend, der Anteil der notwendigen Eigenleistungen wesentlich höher als ursprünglich angenommen. Z. Zt. ist 1 Stelle durch Kündigung vakant, 1 weitere Stelle durch Mutterschutz unbesetzt.

Eine Wiederbesetzung gestaltete sich aufgrund der Vorgaben des Landes (globale Besetzungssperre) extrem schwierig.

Gegen eine übergangsweise Besetzung spricht die benötigte lange Einarbeitungszeit.

Inzwischen konnte ein Weg gefunden werden, daß zumindest die freie Stelle (Schwerpunkt: Datenkonversion) zum 17.3.97 besetzt werden kann.

Die Personalprobleme fanden eine breite Erörterung im HMWK, bei der Leitung von StUB und Universität Frankfurt a.M. sowie in der KHU mit folgenden Zwischenergebnissen:

- Der BDV werden über den Haushalt 1998 von StUB/HZK 2 Stellen zur Verfügung gestellt.
- Zusätzlich werden die 5 hessischen Universitäten jeweils eine halbe Stelle, befristet auf maximal 5 Jahre, zur Verfügung stellen. (Ob sich Rheinland-Pfalz an dieser Aktion beteiligen wird, ist noch nicht geklärt).

Der BDV werden damit zukünftig für die Betreuung des Zentralsystems 9,5 Stellen zur Verfügung stehen.

Ähnlich knapp wie in der BDV entwickeln sich die Personalressourcen derzeit in der Verbundzentrale:

Eine Mitarbeiterin wird im Sommer ihren Mutterschaftsurlaub antreten, eine weitere Mitarbeiterin hat einen Antrag auf Beurlaubung ab Sommer gestellt. Die Vergabe von Werkverträgen (z.Zt. z.B. an eine DDB-Mitarbeiterin) soll intensiviert werden.

Zur Problematik Datenschutz ergänzte Frau Weber auf Nachfrage folgenden Sachstand: Der Datenschutzbeauftragte hat entschieden, daß Katalogisierung und OPAC keine Beteiligung erforderlich machen. Inwieweit dies auch für die Ausleihe gelten kann, wird noch geprüft. Eine vorläufige Genehmigung ist erteilt.

Frau Nottebohm's Nachfrage zur gegenwärtigen Arbeit im Lenkungsausschuß (HMWK, HPR) wurde durch Frau Weber wie folgt beantwortet:
Auftrag des Lenkungsausschusses ist die Klärung organisatorischer Anpassungen, die sich vor Ort durch die Einführung von Pica ergeben.
Ein Gutachten hierzu wird im Rahmen von 1-2 Diplomarbeiten, die das Lokalsystem Gießen untersuchen sollen, erarbeitet werden.
Weitere Themen werden sein:

- Nutzungsvereinbarungen betr. Lokalsysteme,
- Überarbeitung und Aktualisierung des Einführungserlasses sowie der Verbundorganisation,
- Auswertung der Erfahrungsberichte der Bibliotheken über die Einführung von Pica (läuft z.Zt.).

Frau Nottebohm bekräftigte die Forderung nach betriebswirtschaftlich verwertbaren HEBIS-Statistiken. Herr Nolte-Fischer wies auf breite Auswertungsmöglichkeiten in den Lokalsystemen (LBS) hin. Für das Zentralsystem (CBS) hat Pica neue Auswertungstools angekündigt. Die HEBIS-Anforderungen sollen zwischen den einzelnen UAGs und der AG Technik abgestimmt werden.

TOP 4.2. Aktuelle Gesamtsituation / Lokalsysteme

Die aktuellen Sachstandsberichte aus den Lokalsystemen werden als **Anlage** zu diesem Protokoll an die Sitzungsteilnehmer mitverschickt. Ergänzend zu diesen Berichten wurden folgende Mitteilungen gemacht:

- UB Mainz:

Eine Stelle für die Installation des Lokalsystems wurde inzwischen ausgeschrieben.

Außerdem wurde eine Projektgruppe Lokalsystem Rheinhessen zur Einsatzvorbereitung gebildet.

Der HBFUG-Antrag ist bewilligt. Die Gerätebeschaffung wird im Sommer anlaufen.

- LBS Kassel:

Z.Zt. befindet sich noch die LBS-Version 3.3 im Einsatz, da hiermit Pauschalverlängerungen möglich sind.

Die Version 3.4 kann ab Mai 97 eingesetzt werden, wenn der Test zu Ausleihverlängerungen positiv ausfällt.

Z.Zt. werden PCs für OPAC und Erwerbung aufgestellt.

Bis Ostern soll das ACQ-Modul testweise installiert und dann für Tests der UAG Erwerbung freigegeben werden.

Für Ausleihe und Rücknahme sollen im Laufe des Jahres 3 Selbstverbuchungsterminals angeschafft werden (Testinstallation im April).

Im 2. Quartal ist die Umstellung von OCRB auf Barcode vorgesehen.

Die rückwirkende Anpassung der Bestände soll in 1-2 Jahren realisiert werden.

- LBS Gießen:

Seitdem die Anwendungen auf einen eigenen, vom Datenbankserver getrennten,

Rechner gelegt wurden, hat sich die Performance entschieden gebessert. Wenn die Zeitschriftendaten, wie angekündigt, ab Ende April eingespielt werden könnten, will Gießen eventuell auf die geplante Installation eines Linux-Servers, mit dem die Gießener Zeitschriftendaten unter Allegro recherchierbar gemacht werden sollen, verzichten.

Herr Dugall wies auf Nachfrage darauf hin, daß die Frage der Ausleihfähigkeit mit der Zeitschriften-Einspielung noch nicht erledigt ist.

Dies kann nur über eine Individualisierung auf Bandebene durch Umsetzung der Ausleihdaten in den einzelnen Lokalsystemen geschehen. Für die BIBDIA-Bibliotheken kann das zusammen mit der Umsetzung der Ausleih-Altdateien geschehen, für alle anderen muß dies nachträglich beim Ausleihvorgang geleistet werden.

- LBS Darmstadt:

Bei den Landesbibliotheken befinden sich alle Module bis auf das Erwerbungs- und das Fernleihmodul im Einsatz

Bei den Fachhochschulbibliotheken werden die Pica-Module erst ab 1998 eingesetzt werden können, da noch Probleme mit der Übernahme der BIBDIA-Daten bestehen.

In den Stadtbibliotheken Mainz und Worms werden Katalogisierungs- und OPAC-Modul genutzt.

- LBS Marburg:

Seit Dezember 1996 läuft die LBS-Version 3.4.

OpenCat ist seit Januar 1997 inklusive Bestellfunktion für das LBS in Betrieb; außerdem wird ein Link auf das CBS angeboten. Nach den bisherigen Erfahrungen erfolgen 2/3 der OPAC-Abfragen von außerhalb der UB.

Im Ausleihsystem finden täglich Mahnläufe von ca. 20 Minuten Dauer statt.

Von der Inbetriebnahme des Erwerbungsmoduls (vorerst beschränkt auf Generierung von Bestellzetteln, Führung Bestellkartei und Inventarlisten) im April verspricht man sich insbesondere eine bessere Erwerbungs koordinierung innerhalb des Universitätssystems.

Als provisorischen Ersatz für die noch fehlenden DDB-Fremddaten nutzt Marburg für die Erwerbung die DDB-Daten auf CD-ROM.

Eine Kopiermöglichkeit CD-ROM - Pica ist programmiert.

- LBS Frankfurt:

Die ACQ-Tests (StUB, GHB Kassel) werden z.Z. vorbereitet; begonnen werden soll im 2. Quartal. Für die Produktionsaufnahme soll die Realisierung der Fremddaten-Übernahme abgewartet werden.

Der OPAC läuft zufriedenstellend. Probleme bereitet das unzuverlässige Update. OpenCAT soll erst nach erfolgreicher Umstellung der Ausleihe eingesetzt werden. Ein Test verlief positiv.

Der Test der Funktionalitäten des Ausleihmoduls auf einem Testsystem verlief zufriedenstellend.

Seit Februar werden die dafür erforderlichen Schulungen abgehalten.

Wegen örtlicher Besonderheiten (Splittung von Signaturgruppen und dadurch bedingte unterschiedliche Ausleihbedingungen) wurden Programmanpassungen im CBS nötig.

Die Umstellung der Ausleihe soll unter allen Umständen erst bei 100 % Funktionsfähigkeit vorgenommen werden.

Die Fachhochschulbibliothek Frankfurt als Pilotbibliothek für die BIBDIA-Titeldaten-Konversion plant Mitte/Ende 1998 einen Umzug. Aus diesem Grund und wegen der allgemeinen Problematik der BIBDIA-Daten wird die Umstellung auf die PICA-Ausleihe eventuell erst nach diesem Zeitpunkt erfolgen können. Seit Februar 1997 katalogisiert die FHB in HEBIS (parallele Erfassung von Kurztiteln und Bestandsdaten für die BIBDIA-Ausleihe).

Th.-Phil. HS St.-Georgen läuft zufriedenstellend.

TOP 4.3. Aktuelle Gesamtsituation /Sonstiges

Keine Meldung.

TOP 5 Retrokonversion (System Eurospider/ZB Zürich)

Informationen zu Eurospider waren mit der Einladung verschickt worden.

Zum TOP entwickelte sich eine längere Diskussion. Im Protokoll werden die wichtigsten Ergebnisse zusammengefaßt.

Einleitend schilderte Herr Dugall das an der ETH Zürich entwickelte Verfahren zur Umsetzung vorhandener Bibliothekskataloge und stellte die Frage, ob dies Verfahren nicht für einzelne Bibliotheken innerhalb des Verbundes als Alternative zur herkömmlichen Retrokonversion gesehen werden könnte.

Danach werden die zu erfassenden Katalogkarten gescannt und anschließend mit Hilfe einer OCR-Erkennung Stichwortindices aufbereitet. Ein Volltextretrieval auf den Inhalt der gesamten Katalogkarte ist möglich (soweit optisch erkannt).

Präsentation und Zugriff erfolgen über WWW.

Als Verarbeitungsdauer werden für 100.000 Karten 2 Wochen veranschlagt.

Die Kosten wurden in Zürich mit 800.000 - 900.000 Franken für 2 Millionen Karteikarten angegeben.

An Personal wurde ½ Stelle benötigt, um die Lesbarkeit der Scann-Ergebnisse zu überprüfen (Fehlerquote ca. 2 %).

In der nachfolgenden, sehr kontrovers geführten Diskussion wurden folgende Standpunkte deutlich:

Pro:

- Verfahren zwar mit eingeschränkter Funktionalität, aber schnell zu realisieren. (Damit könnten z.B. für die StuB Frankfurt endlich SSG-Bestände überregional nachgewiesen werden).
- Gute Akzeptanz der Benutzer (Erfahrung in Zürich)

Kontra:

- Retrievaleinschränkung durch fehlende Kategorienstruktur.
- Funktionale Integration in das PICA-System (insbesondere automatische Ausleihe, Fernleihe) nicht bzw. nur mit hohem Kosten- und Arbeitsaufwand zu realisieren. Damit starke Einschränkung des Verbund-Konzepts.
- Keine gegenseitige Nutzung der eingebrachten Katalogisate. Dadurch erhebliche

Doppelarbeit.

Frau Weber wies darauf hin, daß das HMWK z.Zt. prüft, ob bei Umsetzung der Bestände mehrerer Bibliotheken eine Preissenkung erreicht werden kann. Die Basiserfassung kann über Sondermittel aus dem Hochschul-Sonderprogramm 3 finanziert werden. Problematisch werden die Folgekosten gesehen.. Aus IT-Mitteln ließe sich allenfalls der Betrieb von einem, ggf. zwei gemeinsamen Servern für alle lokalen Retro-Katalogisate finanzieren.

Man ist sich darüber einig, daß eine Entscheidung erst getroffen werden kann,

wenn eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unter Kosten-Nutzen-Aspekt erfolgt ist. Dabei ist das Euro-Spider-Verfahren mit herkömmlichen Retro-Konversionsverfahren direkt in das Verbundsystem zu vergleichen. Herr Dugall wird für diese Untersuchung eine kleine Arbeitsgruppe einsetzen, die ein Konzept unter Abwägung aller inhaltlichen, finanziellen und technischen Gesichtspunkte erarbeiten soll.

Die laufenden Konversionsverfahren bei einzelnen Bibliotheken (UB Marburg, LB Wiesbaden, UB Mainz) werden fortgesetzt.

TOP 6

Verschiedenes:

- Herr Dugall teilte mit, daß die Online-Datenbank HESSENDATA (Hessische Bibliographie) beim FIZ Karlsruhe wegen geringer Nachfrage zum 31.12.1996 eingestellt worden ist.

Mit dem Verlag Sauer wird z.Zt. geprüft, ob die Bibliographie ohne zusätzliche Kosten parallel zur Druckausgabe auf CD-ROM angeboten werden kann.

Alternativ dazu könnten die Daten (das Einverständnis des Verlages vorausgesetzt) auch als Datenbank auf einem WWW-Server angeboten werden. Hierzu gibt es eine grundsätzliche Zustimmung des HEBIS-Verbundrats. Als Server könnte ggf. ein in der UB Marburg geplanter Bibliographie-Server (für die „Marburger Bibliographie“) genutzt werden.

- Pica hat in einer Ausschreibung zum Aufbau eines zentralen Verbundsystems für die französischen Universitätsbibliotheken (ca. 90 Universitäten mit über 300 Bibliotheken) den Zuschlag bekommen.

- Herr Schneider wird prüfen, ob das HRZ Frankfurt Kapazität für die Verwaltung einer eigenen „HEBIS-Domain“ im Internet hat.

- Der Termin für die nächste Sitzung wurde auf Dienstag, d. 30.09.1997, 9.30 Uhr festgelegt.

Frankfurt a.M., d. 22.4.1997

Für das Protokoll:

Vorsitz:

- Anlagen:**
- **Teilnehmerliste**
 - **Beschluß: Neuzulassung Inst.f.Europ.Gesch., Mainz (zu TOP 3.1)**
 - Übersicht „HEBIS-Verbundteilnehmer / Stand: 14.2.1997“ (zu TOP 3.2; versandt mit Einladungsschreiben 18.2.97)
 - HEBIS: Eine Zwischenbilanz nach 15 Monaten Produktionsbetrieb / Stand: Februar 1997 (zu TOP 4; versandt mit Einladungsschreiben 18.2.97)
 - Sachstandsberichte aus den einzelnen Lokalsystemen (zu TOP 4.2)
 - Informationen zum System Eurospider (zu TOP 5; versandt mit Einladungsschreiben 18.2.97)

**Anlage: Teilnehmerliste
zur 4. Sitzung des HEBIS-Verbundrates am 13.3.1997**

Teilnehmer	Dienststelle	Vertretene Institution
Herr Dugall	(StUB Frankfurt a.M.)	Verbundleitung
Frau Weber	(HMWK)	HMWK
Herr Saevecke	(HZK)	HZK
Herr Schneider	(HRZ/BDV)	HRZ/BDV
Herr Kratz	(LHB Darmstadt)	LBS Darmstadt/Wiesbaden
Frau Dr. Wefers	(StUB Frankfurt a.M.)	LBS Frankfurt
Herr Dr.Hammerschick	(HRZ Gießen)	LBS Gießen/Fulda
Herr Dr. Steenweg	(GHB Kassel)	LBS Kassel
Herr Dr. Nolte-Fischer	(UB Marburg)	LBS Marburg
Herr Dr. Anderhub	(UB Mainz)	LBS Rheinhessen; MBWW Rh.-Pf. (i.V.)
Herr Dr. Barth	(UB Marburg)	Universitätsbibliotheken
Frau Nottebohm (i.V.)	(FHB Frankfurt)	FachhochschulBibl.
Herr Dr. Wolf (i.V.)	(HLB Wiesbaden)	Landesbibl., Wiss. StBB
Herr Brugbauer	(ZMedB Uni Marburg)	Dezentrale Bibl.
Frau Göbel	(FH Darmstadt)	Fachhochschulen
Frau Banholczer (i.V.)		HPR (HMWK)
Herr Folter	(StUB Frankfurt)	ÖPR StUB
Herr Dr. Wenneis	(Uni Mainz)	HPR (MBBW Rh.-Pf.)
Frau Koch-Krug	(HZK/VZ)	
Frau Dr. Bartsch	(UB Mainz)	
Herr Adam	HZK/VZ	Protokoll
Entschuldigt:		
Herr Dr. Ohrnberger	(HRZ TH Darmstadt)	HRZ Lokalsysteme
Herr Prof. Reese	(Uni GH Kassel)	Universitäten
Frau Sand	(FHB Gießen-Friedberg)	FachhochschulBibl.
Herr Dr. Broszinski	(HLB Fulda)	Landesbibl., Wiss.StBB
Frau Pausch	(Uni Gießen)	HPR (HMWK)

HEBIS-Verbundrat / 13.3.1997

TOP 3.1 Antrag auf Neuzulassung

Antrag des Instituts für Europäische Geschichte, Mainz (vom 3.2.1997):

Beschlußvorlage:

Der HEBIS-Verbundrat stimmt der aktiven Verbundteilnahme des Instituts für Europäische Geschichte, Mainz zu. Die Teilnahme erfolgt auf der Grundlage der allgemein gültigen HEBIS-Verbundkonventionen sowie des Kooperationsvertrages zwischen den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz vom 1.12.1995.

Es wird erwartet, daß sich das Institut für Europäische Geschichte dem im Aufbau befindlichen Pica-Lokalsystem Mainz an der Universität Mainz anschließt.

Die Bestände des Instituts sind lokal und verbundweit über OPAC nachzuweisen und bei Bedarf auch Institutsfremden zugänglich zu machen (zumindest als Präsenzbestand vor Ort).

HZK und BDV werden beauftragt, die Einzelheiten der Teilnahme in organisatorischer und technischer Hinsicht abzustimmen.